

# Weiter Kritik an Uni-Plänen

## Studenten aus Heidelberg für Erhalt der Technischen Informatik

Zum Streit um die Schließung der Technischen Informatik und die Auflösung der Philosophischen Fakultät meldet sich jetzt auch die Fachschaftskonferenz der Studenten der Universität Heidelberg zu Wort. Nachdem der geplante Fächertausch zwischen Mannheim und Heidelberg durch die Uni Heidelberg abgelehnt wurde, so heißt es in der Erklärung, „versucht der Rektor der Uni Mannheim ohne Einbeziehung von betroffenen Studierenden und ohne eine Abwägung aller Argumente weit reichende strukturelle Entscheidungen im Eilverfahren durchzudrücken.“

Allein der „Vorwand des Wettbewerbsvorteils auf Grund einer angeblich stärkeren Profilbildung“ reiche dem Mannheimer Rektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt aus, Fakultäten zu schließen, die erst in den letzten Jahren mit Millionenbeträgen aufgebaut wurden und erfolgreiche Studiengänge aufzulösen. „Wir als Studierendenvertretung der Universität Heidelberg halten eine solche unüberlegte Hochschulpolitik für mehr als gefährlich für die Wissenschaftsregion Rhein-Neckar und unterstützen deshalb die Forderungen der Mannheimer Studierenden, die Fakultäten zu erhalten.“ Außerdem setzen sich die Heidelberger Kommilitonen für „studenti-

sche Mitbestimmung im Umstrukturierungsprozess“ ein.

Gegen die „endgültige Zerschlagung der Universität Mannheim und die Schaffung einer ‘School of Economics’“ wenden sich in einer gemeinsamen Erklärung auch die beiden Bundestagsabgeordneten Lothar Mark (SPD) und Dr. Gerhard Schick (Grüne). Die beiden Politiker kritisieren neben Arndt seinen Vorgänger im Rektorat, den baden-württembergischen Wissenschaftsminister und Mannheimer CDU-Kreisvorsitzenden Professor Dr. Peter Frankenberg: Er habe den „Rückbau der Universität strategisch und ideologisch vorbereitet“.

Unter dem „Deckmantel der Spezialisierung“ würden Arndt und Frankenberg den Mannheimer Konsens, der 40 Jahre lang Bestand hatte, „mit Füßen treten“. Demnach sei die Priorität der wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen stets allgemein anerkannt gewesen, der Ruf der Uni auch darauf begründet. Von der Universitas der Fächer in Forschung und Lehre aber profitierten alle - und gerade darin bestehe der „besondere Charme“ der Schlosshochschule.

Wenn die Pläne von Rektor Arndt Wirklichkeit werden, so warnen Mark und Schick, dann würde auch „Mannheim ein ganzes Stück ärmer!“ lang